

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 12 (1905)

Heft: 5

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	1904	1903
Reinseidene Gewebe	Fr. 21,118,000	20,040,000
Halbseidene Gewebe	" 7,307,000	8,174,000
Gazen und Krepp	" 5,385,000	4,970,000
Tüll	" 1,243,000	1,272,000
Bänder	" 2,080,000	2,788,000
Pongées	" 37,620,000	29,972,000
Andere Artikel	" 8,062,000	8,147,000
Total	Fr. 82,815,000	75,363,000

Die Einfuhr reinseidener Gewebe gestaltete sich wie folgt:

	1904	1903
Reinseidene Gewebe, roh	Fr. 292,000	211,000
" farbig	" 14,989,000	13,799,000
" schwarz	" 5,837,000	6,030,000

Ueber das Verhältnis der schweizerischen Einfuhr zu denjenigen der andern Staaten (in der Hauptsache Deutschland, England und Italien) geben nachstehende Zahlen Auskunft:

	1904	1903
Reinseidene Gewebe, farbig:		
aus der Schweiz	kg. 202,200	168,900
aus andern Ländern	" 32,000	46,500
Reinseidene Gewebe, schwarz:		
aus der Schweiz	" 112,600	110,300
aus andern Ländern	" 9,000	15,200

Protest der Krefelder Fabrikanten. Auf Einladung des Präsidiums der Krefelder Handelskammer sind der Seiden-Ausschuss der Kammer sowie Vertreter von Elberfeld, Langenberg und Bielefeld am 6. Februar zu einer Besprechung der durch die neuen Handelsverträge geschaffenen Lage zusammengetreten. Es wurde eine „Erklärung“ erlassen, in der zunächst zugegeben wird, dass der zur Zeit geltende Zollschutz von 600 bzw. 450 Mark ausreichend war, die Herabsetzung der Ansätze auf 450 bzw. 350 Mark aber die Einfuhr von Seidenwaren nach Deutschland in erheblichem Masse erleichtern werde. Dann wird — gewiss mit vollem Recht — darüber Klage geführt, dass die Ausfuhr der deutschen Seidenindustrie durch die neuen Handelsverträge nach keiner Richtung hin eine Erleichterung, sondern im Gegenteil viele schwere Neubelastungen erfährt; dabei wird insbesondere auf die von deutscher Seite angenommenen, übertriebenen Zoll erhöhungen des österreichischen Tarifs hingewiesen.

In der kürzlich in Berlin abgehaltenen Generalversammlung des deutschen Handelstages hat Kommerzienrat Deussen, stellvertretender Vorsitzender der Krefelder Handelskammer, sich in ähnlicher Weise über die Vernachlässigung der Interessen der deutschen Seidenfabrikanten ausgesprochen.

So berechtigt die Entrüstung der Krefelderweberei über die eingetretene Verschlechterung der Ausfuhrbedingungen, namentlich im Hinblick auf Oesterreich, auch ist, so wenig scheinen die Aussetzungen über die bescheidene Herabsetzung der eigenen Zölle stichhaltig zu sein. Der deutsche Einfuhrzoll bleibt auch jetzt noch so hoch, dass eine wesentliche Vermehrung der Importe ausgeschlossen ist. Für die Krefelder ist sicherlich die, im Verhältnis zu ihrer Produktion und zu der gewaltigen Kaufkraft des Landes geringfügige ausländische Konkurrenz viel weniger lästig, als die Konkurrenz im eigenen Lande: wir meinen

die sich stets ausdehnende und unter günstigeren Verhältnissen arbeitende süddeutsche Weberei. Die Fabriken längs des Rheins und im Elsass wären wohl nicht gebaut worden, wenn nicht die Schutzzölle des alten deutschen Tarifs die Einfuhr fast verunmöglicht hätten. Ein Verbleiben auf den bisherigen Ansätzen wäre sicherlich mit der Aufstellung neuer Stühle beantwortet worden und die Zukunft wird lehren, ob die Reduktion der Seidenstoffzölle eine genügende ist, um die Vorteile, die bis dahin mit der Errichtung von Webereien auf deutschem Boden verbunden waren, wenigstens einigermassen einzuschränken.

Mode- und Marktberichte.

Seidenwaren.

Gegenwärtig hat das Verkaufsgeschäft, soweit es die **Zürcher** Industrie betrifft, noch nicht recht eingesetzt und weia die Lage der Webereien auch noch befriedigend genannt werden kann, so naht doch der Zeitpunkt, wo Nachtbestellungen erwünscht sind. So lange der Kleinhandel nicht lebhafter wird, bewahren die Grossisten auch noch eine gewisse Zurückhaltung.

Krefeld ist noch ziemlich gut in Kravattenstoffen beschäftigt. In Berlin haben sich die Detaillisten eingefunden, um ihren Bedarf an Seidenstoffen zu decken. Gemusterte Waren bleiben weniger verlangt, dagegen sind Carreaux und billige Chinés lebhaft gefragt. Als besonders zufriedenstellend wird das Geschäft in glatten Seidenstoffen geschildert und werden vorzugsweise bessere Qualitäten bis zu ziemlich hohen Preislagen verlangt. Auch für Blusen sollen mehr glatte Gewebe, wie Krepp de Chine, Payettes und Messalines gehen. Taffet- und Louisestreifen, auch in breitern Dessins, mit Punkt- und ähnlichen Mustern sollen ziemlich verlangt werden.

Von **Lyon** ist noch wenig neues zu berichten; auch hier ist man in der Erteilung von Bestellungen noch sehr zurückhaltend. Es gehen mehr leichte Gewebe, daneben auch Taffete, namentlich Glacés und Caméléons.

Der Bedarf in besseren glatten Stoffen ist für die **Comascoer** Industrie wieder etwas fördernder und hofft man dort noch auf besseren Geschäftsgang, wenn die Nachfrage nach wenig erschwertem Stoffen sich steigern wird.

Zur Reorganisation unseres Fachschulwesens.

Von Fritz Käser.

(Fortsetzung.)

So vermisst man durchwegs in den Vorschlägen für die Reorganisation der zürcherischen Kunstgewerbeschule und des Gewerbemuseums die Mitwirkung von Fachlehrern, die gestützt auf ihre jahrelange Erfahrung in der Ausbildung von Zöglingen für diesen oder jenen Beruf, manche noch unbestimmte Auffassung über die Gestaltung des Unterricht klarstellen könnten, die auch mit einheimischen Industrien und Gewerben in Fühlung standen und über den wünschenswerten Kontakt zwischen Fachschulinstituten und Praxis ihre Meinung äusserten.